**SCHREIBBEWERB**

Name der Schülerin/des Schülers: Johannes Wurst

Alter: 12 Schule: MKMS Pulkau

Klasse: 2A Ort: 3741 Leodagger

Foto:„Gugaruz“ – Linda u. Maria KLG

**Kukuruz**

**Hannes Hörndler**

Bauer Schweighofer schaut auf sein Kukuruzfeld. Die letzte Hoffnung auf ein gutes Erntejahr – dahin! Überall, wo er hinsieht – brüchig, braune Pflanzen mit verdorrten, kleinen Kolben. Es ist einfach zu lange trocken gewesen! „Himmel, Arsch und Zwirn“, flucht er laut und hofft, dass weder sein Sohn auf dem Traktor noch der Herrgott da oben ihn hören können. Aber das hat einmal raus müssen! Dann atmet der Bauer tief durch, richtet sich seinen Strohhut zurecht und steigt auf den Steyr-Traktor auf.

„Und – so schlimm?“, fragt sein Sohn Gustav vom Beifahrersitz aus, der ihn doch fluchen gehört hat.

„Leider. Da ist gar nichts zu gebrauchen.“

„Aber ich sehe doch etliche Kolben auf den Pflanzen …“

„Zu klein und schon völlig ausgetrocknet! Die ganze Ernte ist unbrauchbar!“

Herr Schweighofer startet den Motor und fährt los.

Am nächsten Tag geht der Bauer in die Maschinenhalle und will den Traktor starten, aber er springt nicht mehr an. Er flucht schon wieder: „Himmel, Arsch und Zwirn!“ Der Bauer denkt sich: „Warum sage ich das schon wieder?“ Hannes nimmt ein Ladegerät und lädt die Batterie von dem Traktor auf. Hörndler fährt in das Lagerhaus und bestellt Dünger für das Feld. Als er wieder nach Hause kommt, sieht er, wie ein fremder Mann mit einer Feldspritze Gift über seinen Acker spritzt. Er eilt zu seinem Feld, hält den bösen Mann an und ruft: „Was soll das sein, du machst nur mein Feld kaputt!“ Der böse Mann entgegnet nichts, gibt Gas und fährt los. Hannes merkt sich das Kennzeichen und geht zur Polizei. Ein Polizist nimmt die Aussage auf. Es stellt sich heraus, dass es sich um ein ungültiges Kennzeichen handelt. Hannes fährt nach Hause, hängt den Düngerstreuer an und eilt aufs kaputte Feld. Er versucht zu retten, was zu retten ist. Auf dem Nachhauseweg sieht er den Mann, der sein Feld gespritzt hat. Hörndler stellt seinen Traktor vor den Traktor des Schurken, dass er nicht mehr wegfahren kann. Gleich danach kommt sein Sohn Gustav vorbei und fragt: „Was ist denn da los?“ „Der Mann hat auf unserem Feld Gift gespritzt.“ Sie rufen die Polizei. Der Mann bekommt eine Anzeige und eine saftige Geldstrafe. Die Ernte in diesem Jahr fällt dürftig aus.